



# Selbsthilfegruppe Krumbach für Menschen mit Handicap

„...jetzt helfen wir uns selbst“

Mit Unterstützung durch das Dominikus-Ringeisen-Werk

# Vorab zur Orientierung...

- Krumbach, 12.000 Einwohner, LK Günzburg, Schwaben/Bayern;
- Nächstgrößere Städte: Ulm (40km), Augsburg (50km)
- Dominikus-Ringeisen-Werk : großer Träger der Behindertenhilfe mit Hauptstandort in Ursberg (8 km von Krumbach) – s. [www.dominikus-ringeisen-werk.de](http://www.dominikus-ringeisen-werk.de)

# Selbsthilfegruppen für Menschen mit einer geistigen Behinderung – warum?

- Ausgangspunkt: Selbstbestimmungsgedanke
- Ziel: Selbsthilfefähigkeiten nutzen!
- Selbsthilfegruppen setzen den Selbsthilfegedanken in besonderer Weise um!
- Leider nur wenige SHGs für Menschen mit geistiger Behinderung

# Definition von „Selbsthilfegruppen“

- **„Selbsthilfegruppen** sind selbstorganisierte Zusammenschlüsse von Menschen, die ein gleiches Problem oder Anliegen haben und gemeinsam etwas dagegen bzw. dafür unternehmen möchten. Typische Probleme sind etwa der Umgang mit chronischen oder seltenen Krankheiten, mit Lebenskrisen oder belastenden sozialen Situationen.“

# Hintergrund zur Entstehung der Selbsthilfegruppe Krumbach

- Ab 2006 Caritas-Projekt zum Aufbau von SHGs für Menschen mit geistiger Behinderung
- 2006 – 2008: Aufbau von Selbsthilfegruppen
- Seit 2009: Verselbständigung der SHGs
- SHG Günzburg/Krumbach → Assistenz über Mitarbeiter OBA des DRW Ursberg

# Entwicklung der Selbsthilfegruppe Krumbach

- Zunächst entstehen 2 SHGs im LK Günzburg
- Unterschiedliche Entwicklung der beiden SHGs:
  - SHG Günzburg „Freizeitgruppe“
  - Die SHG Krumbach möchte verstärkt politisch aktiv sein und sich für die Belange von Menschen mit einer geistigen Behinderung einsetzen

# Selbsthilfegruppe Krumbach

- Aktuell 12 Gruppenmitglieder
- Teilnehmer: Menschen mit einer geistigen Behinderung
- Alle Gruppenmitglieder werden im Alltag über DRW Ursberg betreut
- Vorsitzende + 2 Stellvertreter
- 1 Assistentkraft + 1 Dolmetscherin (für gehörlose Teilnehmer)

# Organisatorisches zur SHG

- 1 x monatlich
- Zusätzlich nach Bedarf (bei Aktionen & Vorbereitungen hierzu)
- Nutzung öffentlicher Räumlichkeiten:  
Pfarrheim der Stadt Krumbach (kostenfrei)
- Teilnehmer kommen mit öffentlichem Nahverkehr zu den Treffen



# Finanzierung Selbsthilfegruppe bzw. der Assistenzleistung

- Aktuell keine finanzielle Förderung der SHG
- Zweckgebundene Förderung hat stattgefunden
- Teilfinanzierung der Assistenzleistung über OBA-Budget Gruppenarbeit
- Dolmetscherleistung über Wohngruppe



**Hier machen wir eine kurze Pause...**

...bevor es nach der Gruppenarbeit weitergeht !

Fachtag "Empowerment & Teilhabe",  
22.11.2013 in Kassel; Tanja Scherer,  
Assistenz Selbsthilfegruppe Krumbach

# Themen der SHG Krumbach - Schwerpunkte

Ergeben sich aus den alltäglichen  
Problemen und der Lebenswelt der  
Gruppenteilnehmer !!

- „Barrierefreiheit“
- „Sicherheit im Straßenverkehr verbessern“
- „Mobilität im Nahverkehr“
- „Leichte Verständlichkeit“ / „Einsatz leichte Sprache“ im Alltag

# Sonstige Themen der SHG Krumbach

- Internetzugang im Wohnheim
- Verbesserung/Ausweitung des Angebots der Abteilung Freizeit
- Schaffung von mehr Außenarbeitsplätzen im WfbM-Bereich
- Verbesserung von Wohnmöglichkeiten/mehr barrierefreie Wohnungen
- Sonstiges: Müllentsorgung – Weite Wege zum Wertstoffhof – Einführung gelber Sack möglich ??

# Aktivitäten der SHG

- Regelmäßige Teilnahme am Protesttag 05. Mai u.a. mit folgenden Aktionen:
  - 1 x Unterschriftenaktion in Krumbach zum Thema „Barrierefreiheit“
  - Teilnahme bei „Social Rocking“ mit Infostand
- Jährliche Teilnahme an den Jahresversammlungen der OBA der Diözese Augsburg

# Aktivitäten der SHG

- Teilnahme an Tagungen zu den Themen Selbstbestimmung & Teilhabe
- Teilnahme z.B. an Fahrten in den Bayerischen Landtag
- Erfahrungsaustausch mit anderen SHGs in der Region 1 x im Jahr
- Kontaktaufnahme/Austausch mit Gemeinde/Behörden im Sozialraum

# Aktuelles - Neue Ideen für Aktionen

- z.B. Kontaktaufnahme mit Bürgerbüro in Krumbach, Kennenlernen des Bürgerbüros und des Quartiersmanagers; Idee auch z.B. Teilnahme an gemeinsamen Angeboten dort
- Beteiligung an Aktionen der Stadt Krumbach soll diskutiert werden;

# „Arbeitsteilung“

## **Gruppenmitglieder kümmern sich um/bringen ein:**

- Reservierung des Gruppenraums für die Treffen
- Einbringen der Diskussionsthemen
- Leitung der SHG veranlasst Abstimmung über Ergebnis der Diskussion → Handlungsbedarf ? Soll Gruppe aktiv werden??
- Ideensammlung /Planung von konkreten Aktionen



# „Arbeitsteilung“

## **Die Assistenz übernimmt:**

- Schriftliche Einladung zu den Treffen
- Unterstützung Moderation im Gesprächsverlauf
- Beratung/Information
- Bei Aktionen: Hilfestellung bei Vereinbarung Termine/Telefonate mit Behörden/Entwurf von Schriftstücken/Erstellung Flyer
- Zusammenfassung der Ergebnisse (Protokoll)

# Schwierigkeiten – für die Gruppe/Gruppenleitung

- Moderation/Gesprächsführung der Gruppendiskussion
- Entscheidungsfindung – Ziel : „alle sollen einen Entscheidung mittragen“ (Konsens)
- Konflikte in der Gruppe

→ Gruppenleitung fühlt sich manchmal überfordert

→ Gruppenleitung wünscht sich „Schulung“ für sich, um besser die SHG führen zu können – bislang noch keinen entsprechenden Kurs gefunden !

# Schwierigkeiten – für die Assistenz

- Zurückhaltende Unterstützung der Moderation
- Beraten, nicht beeinflussen !
- Ideen der Assistenz = Vorschläge
- Vermittlung bei Konflikten in der Gruppe

# Bewirkte Veränderungen/“Erfolge“

- Konkretes Ergebnis: Bordsteinabsenkung
- Sensibilisierung aller Bürger für die Belange von Menschen mit einer geistigen Behinderung
- „Wahrgenommen werden“ in der Öffentlichkeit
- Lernfeld für die Teilnehmer
- Fördert Selbstbewußtsein – Selbsthilfe macht Stolz !
- Gemeinschafts/Gruppengefühl entsteht

# Präsenz in der Öffentlichkeit/Außenwirkung

- Flyer
- Artikel in der örtlichen Presse
- Neue Ideen: „Leserbriefe“, Bericht über Aktivitäten auch z.B. in Zeitschrift „GEMEINSAM“ des DRW Ursberg

MN, 17.05.10

# „Bewusstsein fördern – Mitmenschen fordern“

## Selbsthilfegruppe Info-Stand in der Krumbacher Innenstadt. Verkehrsflächen sollen barrierefrei gestaltet werden

**Krumbach** Einen Info-Stand hatte die Selbsthilfegruppe für Menschen mit handicap vor Kurzem in der Innenstadt Krumbach aufgebaut. Ziel war die Sensibilisierung für eine barrierefreie Gestaltung von öffentlichen Verkehrsflächen, aber zum Beispiel auch von Eingangsbereichen von Geschäften.

Anlass war der „Europäische Aktionstag von Menschen mit Behinderungen“. Dieses Jahr hatte „die-gesellschaft.de“, ein von der Aktion Mensch initiiertes Projekt aus der Aktion Mensch selbst und verschiedenen Wohlfahrtsverbänden, den Tag unter das Motto gestellt: „Ich wünsche mir, dass wir über Barrieren ins Gespräch kommen!“

Die Selbsthilfegruppe Krumbach für Menschen mit handicap, die im Altlandkreis Krumbach tätig ist, beschloss daraufhin, sich mit einem Infostand zu engagieren. Unter-

stützt wurde sie dabei von der Offenen Behindertenarbeit Günzburg.

Neben der Information wurden auch Unterschriften gesammelt zu „Ich wünsche mir, dass wir über Barrieren ins Gespräch kommen!“. Diese sollen dem Bürgermeister in einer Bürgersprechstunde überreicht werden mit der Bitte, mit Verantwortlichen der Kommune und Geschäftsinhabern einen Rundgang in der Stadt zu unternehmen, dabei auf die Barrieren hinzuweisen und wo nötig möglichst Abhilfe zu schaffen.

Das Ergebnis fiel etwas zwiespältig aus. In den zweieinhalb Stunden der Aktion konnten zwar 71 Unterschriften gesammelt werden, andererseits stimmten viele Passanten der Aktion zu, wollten aber nicht unterschreiben, weil sie ihre Adressdaten nicht weitergeben wollten, die bei einer solchen Aktion

aber notwendig sind. Andere unterschrieben nicht mit dem Hinweis: „Sie haben recht, aber da ändert sich eh nichts!“

Besondere Zustimmung fand die Aktion bei Menschen im Alter, Menschen mit Behinderungen und Eltern mit Kinderwagen, aber auch Radfahrern. Diese Personengruppen treffen häufig auf Hindernisse. Auch wenn sie nicht (bewegungs-)behindert sind, so werden sie oft behindert – durch ihr Umfeld. Vielfacher Wunsch war, dass Geschäfte, Behörden und andere Einrichtungen für alle gleichermaßen zugänglich sind, dass Menschen mit Behinderungen schon beim Planen einbezogen werden – von Anfang an. Einhellig begrüßt wurde, dass durch diese Aktion eine Diskussion dazu angestoßen werden soll. Johannes Schropp, Behindertenbeauftragter des Landkreises,



Einen an einer Treppe scheiternden Rollstuhl hatte sich die Selbsthilfegruppe als Blickfang für ihre Aktion ausgedacht.

Foto: Paul Steghöfer

besuchte den Stand und berichtete, dass er in Günzburg mit dem Oberbürgermeister einen Gang durch die Stadt machen und auf nicht barrierefreie Situationen hinweisen konnte. Begleitet wurden sie durch einen

sehgeschädigten Mitbürger und einen im Rollstuhl – vielleicht auch eine Idee für Krumbach, ganz wie Schropp es formulierte: „Bewusstsein fördern – die Mitmenschen fordern!“

01 01 01

Fachtag "Empowerment & Teilhabe",  
22.11.2013 in Kassel; Tanja Scherer,  
Assistenz Selbsthilfegruppe Krumbach



MN-Extra 14.10.09



### **Selbsthilfegruppe pflegt Meinungs-austausch im Rathaus**

Krumbach. Einen informativen Rathaus-Rundgang mit Erläuterungen über die Aufgaben der Krumbacher Stadtverwaltung nutzten die Mitglieder einer Selbsthilfegruppe der Offenen Behindertenarbeit (OBA) im Landkreis Günzburg, um beim Treffen mit erstem Bürgermeister Hubert Fischer in dessen Amtszimmer bei einem konstruktiven Meinungs-austausch auch persönliche Anliegen vorzubringen und Probleme anzusprechen, mit denen im täglichen Leben vornehmlich behinderte Mitmenschen konfrontiert sind. Unser Bild zeigt die Gruppe der Rathaus-Besucher, die in Krumbach, Ursberg und Thannhausen arbeiten und wohnen, zusammen mit ihrem Begleiter, Heilerziehungspfleger Lothar Graf (Vierter von links) und Krumbachs Bürgermeister Hubert Fischer (Dritter von rechts) vor dem Rathaus.

Text/Foto: Keller

Fachtag "Empowerment & Teilhabe",  
22.11.2013 in Kassel; Tanja Scherer,  
Assistenz Selbsthilfegruppe Krumbach

# Was den Mitgliedern der SHG wichtig ist

- „wir möchten gerne auch andere Menschen mit Problemen unterstützen, z.B. ältere Leute die auch Probleme im Alltag haben z.B. im Straßenverkehr oder beim Einkaufen“
- „wir möchten die Stadtverwaltung darauf aufmerksam machen, wo z.B. gefährliche Situationen im Straßenverkehr entstehen und wo mehr für die Sicherheit getan werden muss“  
(„Teilgabe“)



# Und was uns sonst noch wichtig ist

- Wir möchten Verbesserungen bewirken die uns im Alltag helfen!
- Wir möchten Verbesserungen für alle Bürger erreichen – Stichwort „Teilgabe“!
- Wir möchten unsere Ziele gemeinsam erreichen !
- Jeder in der Gruppe ist gleich wichtig, jeder kann seine Ideen einbringen !
- Das Wir-Gefühl in der Gruppe tut uns gut !



## **Selbsthilfegruppe im Mai 2013**

Vielen Danke für's Zuhören!

Fachtag "Empowerment & Teilhabe",  
22.11.2013 in Kassel; Tanja Scherer,  
Assistenz Selbsthilfegruppe Krumbach